GEMEINDEVERWALTUNG GINGEN AN DER FILS

Vorlage zur Sitzung des Gemeinderates

Fachamt: Haupt- und Ordnungsamt		
Beteiligte Ämter	Datum	Bearbeiter

Vorlage: 49/2019

TOP: 2/ö

Sitzung am: 24.09.2019

Datum: 16. September 2019

Betreff:
Forsteinrichtungserneuerung des Gemeindewaldes 2019 -2028

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat stimmt den vom Forstamt des Landratsamtes Göppingen erstellten Planungen zur Forsteinrichtungserneuerung des Gemeindewaldes zu.

Sachverhalt:

Forstbetrieb:	**Gemeinde Gingen / Fils**
Forstbetriebsnummer:	**117 00030**
Forstbezirk:	**Göppingen**
Einrichtungsstichtag:	**01.01.2019**
Einrichtungszeitraum:	**2019 - 2028**
Inventurverfahren:	**Schätzbetrieb**

Auswertung

Erstellt am:	**15.03.2019**

Holzbodenfläche:	**99,5 ha**
Auswertungsebene:	**Gesamtbetrieb**

Zielsetzung

Der Gemeindewald soll langfristig aus nutzbaren Baumarten bestehen, deshalb ist die Gemeinde bereit, in Kulturen und Jungbestandspflege zu investieren.

Die Schutzfunktion ist im Gemeindewald Gingen von besonderer Bedeutung (Bodenschutzwald, Klimaschutzwald, Wasserschutzwald, Erholungswald).

Die Einführung des Alt- und Totholzkonzept wurde 2012 vom Gemeinderat beschlossen. Die Waldrefugien sollen ins Ökokonto eingebucht werden.

Die Naherholung ist im Gemeindewald ein Thema, v.a. im Bereich Hohenstein und Geiskrippe (Wanderwege und Offenhaltung von Aussichtspunkten).

1 Zusammenfassung

Zustand

WET / BA / Altersklassenaufbau

- Die Hauptbaumarten sind Fichte mit 30 % und Buche mit 28 % der Fläche.
- Die AKL III überwiegt deutlich, was aber durch einen Abmangel in der AKL II und IV ausgeglichen wird.
- Der Holzvorrat ist im letzten Jahrzehnt von 316 Vfm/ha auf 271 Vfm/ha gesunken. Dies ist auf den Verlust von etwa 10 ha höher bevorrateter Fichtenflächen zurückzuführen.
- Das Nadelholz ging im letzten Jahrzehnt um 10% zurück.
- Die Esche nimmt als dritthäufigste Baumart im Kommunalwald noch 10 % der Fläche ein. Hier ist aufgrund des Eschentriebsterbens mit einem deutlichen Rückgang zu rechnen.

Verjüngungsvorrat / Verbiss

- 30 % der Flächen ab Alter 60 Jahre sind mit Naturverjüngung bestockt.
- Die Naturverjüngung besteht ausschließlich aus Laubholz und ist bis auf die Buche stark verbissen.

Ökologie

- 70 % der Betriebsfläche liegen im Vogelschutz-Gebiet, 40 % im FFH-Gebiet.
- Das Alt- und Totholzkonzept soll umgesetzt werden.

Vollzug

- Es wurden etwa 85 % der geplanten Hiebsmasse vollzogen. Davon entfielen 25 % auf Zufälligen Nutzungen, die wiederrum in erster Linie durch den Käfer bedingt sind (Stand 1.1.2019 !!!).
- Der Verjüngungszugang fiel im letzten Jahrzehnt deutlich höher aus als geplant. Dies ist auf die Zufälligen Nutzungen zurückzuführen.
- Die Anbauplanung wurde deshalb mit 220 % der Planung auch deutlich übertroffen.

- Es wurde auf rund 3 Mal so viel Fläche Jungbestandspflege durchgeführt wie ursprünglich geplant war. Dies war notwendig, um einer Entmischung in den Jungbeständen entgegen zu wirken und Qualitätseinbußen zu vermeiden.

Planung

Hiebssatz

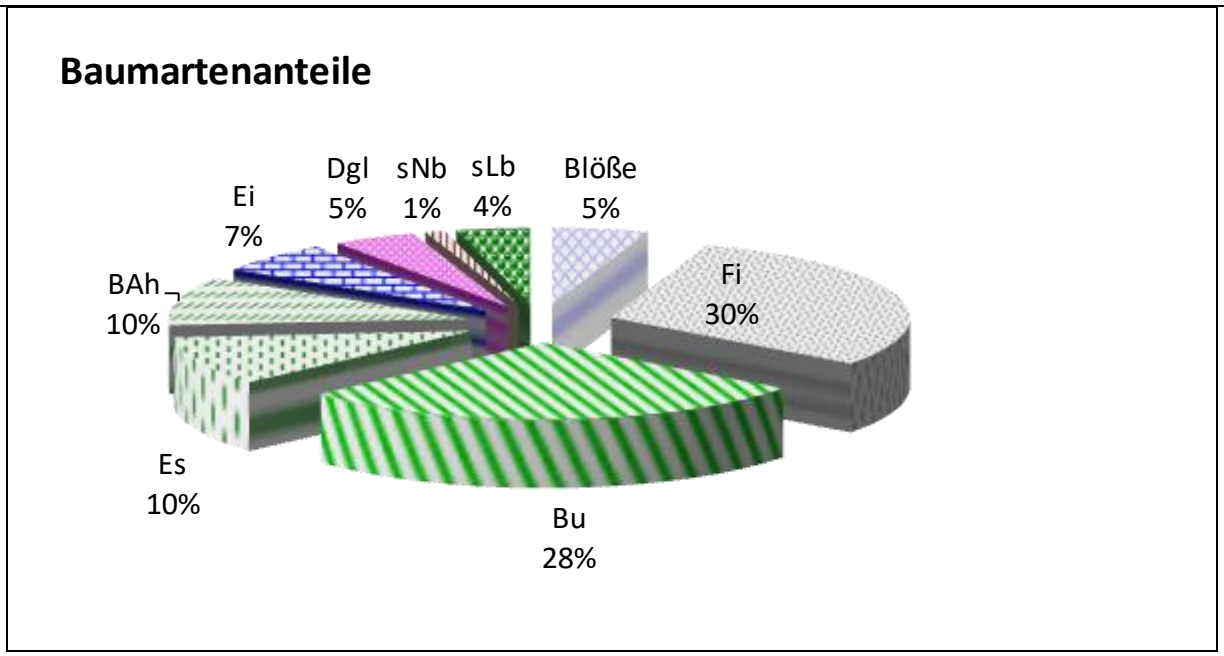
- Der Hiebssatz geht im Vergleich zur letzten Forsteinrichtungsperiode deutlich zurück. Dies ist auf eine geringe Fläche der hiebsreifen Bestände und den geringeren Fichten-Anteil zurückzuführen. Zudem sind aktuell 5 % der Holzbodenfläche Blößen (vorübergehend nicht bestockte Flächen).
- Der geplante Verjüngungszugang wird überwiegend aus Pflanzung (Douglasie, Fichte, Bergahorn und Lärche) bestehen.
- Auf 11,5 ha ist Jungbestandspflege vorgesehen.
- Die vorgeschlagenen Waldrefugien werden ausgewiesen, die Habitatbaumgruppen werden nach und nach erfasst.

Betriebswirtschaftlicher Ausblick und Risiken

- Durch den vergleichsweise hohen Nadelholzanteil kann der Betrieb voraussichtlich auch im nächsten Jahrzehnt ein gutes finanzielles Ergebnis erreichen.
- Das größte Risiko bleiben die zufälligen Nutzungen als Folge von Käferbefall, Dürre und Sturmereignissen.
- Der Klimawandel wird auch im Wald eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte darstellen.

Steckbrief

Zustand	Menge	Einheit
Forstliche Betriebsfläche*	103,8	ha
davon Holzbodenfläche	99,5	ha
Anteil Extensiv an der Holzbodenfläche	15	%
Anteil Nichtwirtschaftswald an der Holzbodenfläche	0	%
Vorrat	271	Vfm/ha
Anteil Verjüngungsfläche unter Altbäumen in Beständen > 60 Jahre und im Dauerwald	30	%



Planung	Menge	Einheit
Hiebssatz	6,7	Efm/J/ha
	6.635	Efm
Laufender Zuwachs (lGz)	8,0	Efm/J/ha
Jungbestandspflege	12,1	ha Arbeitsflä-che
Verjüngungsplanung	7,9	ha
davon Naturverjüngung	2,3	ha
davon Anbau	5,6	ha
Vorbau, Unterbau	0,0	ha

* Holzboden- und Nichtholzbodenfläche

Linda Schmolz

Marius Hick
Bürgermeister